

trauens
öter.
ver, St.
orwärts,
itswesen
es. Um
and.
rdenden
stimmte
s findet
itte alle
Vors.

inland :
nenkohl,
schckbd.
0-3800,
schckbd.
wiebeln
0-1000,
r Kopf
k. 2000
rt 3500
-4500,
usland :
Möhren,
n, holl.
0, holl.
n, ital.
en Pfd.
Schles.
0-1600.

edeht.
echnet:
7365,
t, daß
e frel-
yer.

h ent-
u m e n
I. St.
20-40,
n 4000
m Bd.
-3000,
ol St.
1-200,
d. 500
Sprg.
10 000,
-3000,
a obc.
-1000,
-3000,
-3000,
Mai-
00 Bd.
4500
Kopf
rschen
-1600,
champ.
-2000,
tiz :
liches
knapp-
slau.

eringe
ittkohl
phrabi
t Pfd.
r Pfd.
ebeln,
beeren
rschen
einem
Melde-
m p.

umern,
Schck.
Stck.-
-375),
-750
-300
1000),
urken
2800),
2500),
-1000,
-5000,
er.

Nr. 27. — 1. Jahrgang.

Der

Neukölln-Berlin, 6. Juli 1923

Deutsche Erwerbsgartenbau

38. Jahrgang der Wochenzeitschrift des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe
Hauptgeschäftsstelle: Neukölln-Berlin, Bergstraße 97-98. — Fernsprecher: Amt Neukölln Nr. 11 23. — Postscheckkonto: Berlin Nr. 29 86

Mitteilungsblatt des Reichsverbandes deutscher Gartenbaubetriebe sowie des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes, des Verbandes württembergischer Gartenbaubetriebe, des Verbandes badischer Gartenbaubetriebe, der Verbindung der selbständigen Gärtner Hessens, der Vereinigung Pfälzer Gärtnereibesitzer, des Gartenbau-Verbandes für den Freistaat Sachsen und zahlreicher gärtnerischer Sonderzüchtervereinigungen; Verkündungsblatt der Gartenbau-Berufsgenossenschaft, Sitz Cassel, der Gärtnerkrankenkasse, Sitz Hamburg. — Bezugspreis: Deutschland und Deutsch-Oesterreich monatlich 900.00 Mark, Ausland nach Währung. Einzelnummer: freibleibend. — Die Mitglieder des „Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe“ und der süd-deutschen gärtnerischen Verbände erhalten den „Deutschen Erwerbsgartenbau“ für den Mitgliedsbeitrag kostenfrei zugestellt. Auszüge aus dem Inhalt des „Deutschen Erwerbsgartenbaues“ nur bei ausführl. Quellenangabe, Nachdruck von Artikeln nur mit besond. Genehmigung der Hauptschriftleitung gestattet.

Gärtnertag

des Reichsverbandes deutscher Gartenbaubetriebe am 5. August 1923 in Erfurt.

Der Gärtnertag des Reichsverbandes deutscher Gartenbaubetriebe wird am 5. August in der altherwürdigen Metropole Thüringens, in der weltbekannten Blumenstadt Erfurt stattfinden, um dort nach einer vieljährigen Pause, verursacht durch die schweren und verhängnisvollen Kriegsjahre und die noch viel schwereren Nachkriegszeiten, zum ersten Male wieder in Gemeinsamkeit Gedankenaustausch zu pflegen. Eine der Hauptaufgaben der Tagung wird sein, Revision darüber zu halten, inwieweit die zufolge der Kriegszeiten auf dem Gebiete des ganzen Wirtschaftslebens, insbesondere auch der erwerbsgärtnerischen Betriebe, eingetretenen Rückschläge und Schäden, auf den eingeschlagenen Wegen und durch die ergriffenen Maßnahmen behoben werden können und Besserung und Wiedergesundung eintreten kann. Viele Fragen über Berufsinteressen und Geschäftsverhältnisse werden zur Erörterung gelangen. Daß alle die dort zu leistende Arbeit segensreich befruchtende Wirkung zeitigen möge, ist gewiß lebhafter Wunsch „Allen“ die zur Tagung erscheinen werden, um ihre beratende Tätigkeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Hart lasten die Zeiten auf unserer Berufstätigkeit, indessen haben doch auch schon die letzten Jahre des Wiederaufbaues, die unter den schwierigsten Umständen und immer wieder erneut eintretenden Erschütterungen dahingegangen sind, den Beweis erbracht, daß Arbeitsfreudigkeit gepaart mit Mut und Kraft auch über die schweren Zeiten hinweg helfen. Standesbewußtsein und Pflichtgefühl müssen sich durchsetzen und werden zur Gesundung und zu einem endlich guten Erfolge führen.

Wenn „Erfurt“ zum Tagungsort gewählt wurde, so ist das als eine hochehrwürdige Entscheidung begrüßt worden und die vieltausendfältigen angenehmen Beziehungen die im ganzen deutschen Reiche — auch weit über dessen Grenzen hinaus — mit den Erfurter Gärtnerfirmen gepflegt wurden, kommen dadurch besonders zum Ausdruck. Werden auch, den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend, die Tage in Erfurt nicht wie in den Vorkriegszeiten, etwa wie in Bonn und anderen Städten, von allzu rauschenden Festesfeierlichkeiten umrahmt erscheinen, so wird es sich Erfurt doch angelegen sein lassen, seine Gäste nicht nur aufs herzlichste „Willkommen“ zu heißen, sondern die gute Gastfreundlichkeit, die von alters her hier heimisch und sich bei so vielen Anlässen, insbesondere auch bei seinen mancherlei früheren glanzvollen Ausstellungen bewährt hat, aufs neue in herzlichster Weise zu betätigen.

In Erfurt werden sich bei dieser Gelegenheit viele alte Freunde wieder einmal die Hand reichen, Erinnerungen an vergangene Zeiten zurückrufen und Jüngere werden Anlaß finden gute Beziehungen anzuknüpfen und vor allen Dingen mit Erfurter Verhältnissen Bekanntschaft machen, die von dauerndem Vorteil sein werden. Waren uns auch die Wetterumstände in diesem Jahre bisher nicht allzu günstig, so dürfen wir doch hoffen, daß ein nunmehriger Um-

schwung auch in dieser Beziehung Besserung bringt und sich unsere Kulturen bis zu den Versammlungstagen im August soweit vorteilhaft entwickeln, daß in dieser Hinsicht die Besucher auf ihre Rechnung kommen werden. Blumenfelder in ausgedehntem Umfang wie sie seit vielen Jahrzehnten weltbekannt sind, schmücken zur Zeit schon, und werden es in den Augusttagen noch viel mehr, rund um Erfurt herum die Fluren. Ebenso wie in den Vorkriegszeiten paradien in fast allen Gärtnereien, den großen wie kleinen, den ältesten wie auch den jüngeren, schon jetzt Spezial- und gemischte Kulturen, sowohl im Freien auf den Beeten, als auch in den Glashäusern, Treppenstellagen und Mistbeetanlagen, Cinerarien und Calceolarien, Winter-Levkojen, Goldlack und die vielen Sommer-Levkojen, Begonien und Primeln, alles dies und vieles andere, besonders auch die Pensees und Herbstblumen-Anpflanzungen anderer Art, sowie die Felder der Landblumen-Aussaaten stehen schon in vollem Flor oder beginnen zu blühen, um demnächst durch die Blütenpracht der Petunien- und Nelken-Kulturen in den Töpfen und die reichen Sortimente in der Landblumenzucht vervollständigt zu werden. Die städtischen Gartenanlagen, welche bereits das Frühlingsgewand gewechselt haben, stehen schon in ihrem besten Sommerschmuck und es will scheinen, als ob die geschäftstreibende Gärtnerwelt mit der Stadtgarten-Verwaltung in Wettbewerb getreten ist, um den Gästen einen blumenreichen Festgruß entbieten zu können, wozu auch der in Erfurt sorglich gepflegte Fenster- und Balkon-Blumenschmuck beizutragen bestrebt ist. Die landschaftliche Umgebung von Erfurt, sein Steigerwald, mit einem großen Naturpark zu vergleichen, mit dem entzückenden Ausblick auf das weltberühmte „Dreienbrunnen-Gelände“ mit seinen Brunnen-Kresse-Kulturen in den Wasserläufen zwischen den Gemüsekulturen und der Blick in die umfassenden Blumenkohl-Felder um Erfurt herum, werden auf alle Besucher der Tagung ihre besonderen Reize ausüben. Zuletzt auch wird für viele der Gäste von Wert sein, neben den städtischen Park-Anlagen um Erfurt herum, die zwei großen Erfurter Friedhöfe zu besichtigen. Sowohl der alte von 1870 bis 1914 benutzte und jetzt vorläufig geschlossene, auf dem das Krematorium angelegt wurde, und der in seiner Gesamtheit sich zu einer schönen Parkanlage entwickelt hat, wie auch der neue, seit 1914 in seiner Anlage begonnene und bereits in schöner landschaftlicher und künstlerischer Entwicklung befindliche, sind Sehenswürdigkeiten. In die mit der Tagung verbundenen Ausflüge werden diese und manche andere beachtenswerte Schönheiten der Umgebung eingeflochten werden, um den, dann nach Schluß der Festtage wieder Scheidenden ein möglichst inhaltreiches Andenken an die Blumenstadt Erfurt zu sein und zu bleiben.
Carl Rotter sen., Erfurt.

Teuerungszahlen anwenden! Bei der ständig fortschreitenden Geldentwertung darf nicht unter den Teuerungszahlen verkauft werden!